

Landwirtschaft

Zim Online (SA) 29.9.:

Landwirtschaftsminister Rugare Gumbo kritisiert scharf die neu angesiedelten Farmer, wegen der geringen Produktion „trotz der Unterstützung, die die Regierung in den Landwirtschaftssektor geschwemmt hat“. – Mugabe dagegen leugnet, dass die Landreform der Grund für den Hunger im Land ist. **Associated Press 30.9.:** Wegen dauernden Stromausfällen ist die Getreideernte zurückgegangen (Weizen auf 1/3); das World Food Programm (UN) rechnet mit 3 Mio. Menschen, die bis zur nächsten Ernte Lebensmittelhilfe benötigen. Auch Tabakpflanzen vertrocknen und Zigaretten verschwinden vom Markt.

Zim Online 1.10.:

Stellvertretender Präsident Msika versucht in Gesprächen mit Armeekommandant C. Chiwengwa die Vertreibung der letzten weißen Farmer aber auch neu angesiedelter schwarzer Farmer zu stoppen, während Landreformminister Mutasa mit Hilfe von Militärs die Enteignungen weiter forciert. **The Daily Telegraph (UK) - Business Day (SA) 6.10.:** 10 weiße Farmer sind angeklagt, weil sie auf ihrem verbliebenen Land Feldfrüchte angebaut haben, obwohl ihnen zum Verlassen ihres Landes der 30.9. als letzter Termin genannt wurde. Ihr Anwalt will bis ins Höchste Gericht gehen und sich auf die Verfassung berufen. Die SADC-Verträge verbieten Benachteiligung auf Grund von Rasse. Die Farmer haben vor Gericht verloren. Ein Sprecher des Commercial Farmers' Union (CFU) meinte, es sei traurig, wenn seine Mitglieder bestraft werden, nur weil sie dringend gebrauchte Lebensmittel anbauten.

The Daily Telegraph./ZimOnline, 9.10.07

Mugabe verteilte Traktoren und andere Geräte an schwarze Farmer und brüstete sich, dass einige „trotz Sanktionen“ aus den USA kamen. „Die Unterernährung, die Zimbabwe heimsucht, macht das Land zum Ziel von Spott“ meinte Mugabe, aber „wir müssen alle essen,lasst uns zusammenarbeiten.“ **The Zimbabwean 11-17.10.** „Chiefs“ wurden nach Harare gerufen, und eine Woche lang in Hotels verwöhnt. Sie bekamen Geschenke, Traktoren und Fahrzeuge. Gono widersprach Vermutungen, dass diese Aktion etwas mit dem Wahlkampf zu tun hatte. „Auf dem Land stimmen die Leute sowieso für ZANU PF“:

ZimOnline 23.10.07

ZANU PF-Anhänger, „war vets“(Veteranen), „Chief“ und Dorfbewohner kämpften gemeinsam, um eine weiße Frau gegen Versuchen zu verteidigen, ihre Farm zu übernehmen.. „Wir können nicht erlauben, dass sie entfernt wird, sie hat unserem Dorf enorm geholfen“, sagte eine alte ZANU PF Aktivistin. Die Dorfbewohner sagten dem Provinzgouverneur, von Manicaland, dass ZANU dort die Wahl verlieren könnte, wenn die Frau gezwungen wird zu gehen.

ZimOnline,24.10.07 Obwohl sein Chef, Gono die Übernahme von Farmen stoppen möchte, brach einer seiner Stellvertreter mit einem Traktor in eine Farm ein „Ich will die Felder pflügen und bestellen ehe der Regen kommt, dann übernehme ich die ganze Farm“ hörte ihn ein Reporter von ZimOnline dem Besitzer sagen. Der Farmer hat 3000 Schweine, 15000 Rinder sowie Fisch und Krokodilzucht. *Man kann sich vorstellen was die als Fleisch auf dem Schwarzmarkt bringt!*

VOA News, 23.10.07

Die Regierung will Bauern überall im Land zwingen, Mais, auch auf kleinste Flächen anzupflanzen. Das Programm wird von der RBZ, Agribank und der Armee geführt, Provinzgouverneure, „chiefs“ und Dorfsprecher sollen vor Ort für Gehorsam sorgen. Landwirtschaftsexperten meinen, das Programm hat wegen fehlendem Saatgut, Dünger, Treibstoff und Strom kaum Chancen, erfolgreich zu sein.

Wirtschaft

. The Zimbabwe Independent 21.9.:

Die chinesische Firma Chinese International Water and Electricity, die den Auftrag für eine Verbindung zwischen Mshambezi- und Mzingwane-Staudamm zur Wasserversorgung von Bulawayo erhalten hat, zeigt nicht, dass sie daran arbeitet. **Zim Online (SA) 28.9.:** Gegenüber China hat Z. ein enormes Handelsdefizit: nur 8% des Handelsvolumens zwischen den Ländern sind Exporte.

Reuters 25.9.: Die Chinesische Sinosteel Corp. kauft die Zimasco Consolidated Enterprises Ltd, die Holding Gesellschaft für Z. größten Ferrochrom-Produzenten (4% der Weltproduktion), dies widerspricht Aussagen, dass China sein Engagement aus Z. bis auf humanitäre Hilfe zurückziehe, denen auch der Botschafter Chinas in Z. widersprochen hatte.

The Zimbabwean, 4-10-10.

Ein US\$ ist auf dem Parallelmarkt Z\$ 500000 wert. Die Regierung verspricht Farmern US\$200 pro Tonne Mais, die an den GMB geliefert wird. Ähnliche Summen werden für Weizen, Soya und Zuckerbohnen ((?) „sugar beans“) versprochen. Ökonomen beschreiben diese Summen als „illusorisch“:

ZIMOnline 26.9.:

Private Schlachthäuser erhalten Lizenzen zurück. Rindfleisch wird zu Z\$ 685000 – 800000 verkauft, bei den letzten empfohlenen Preisen von Z\$ 144000 und 250000.

.Reuters 29.9.:

Nachdem das **Indigenisierungsgesetz** das Parlament passierte, erwarten Vertreter der Bergbaukammer schlimme Auswirkungen auf die Branche, die 35% des Deviseneinkommens erwirtschaftet, wenn 51 % der

meist ausländischen Unternehmen an schwarze Einheimische übertragen werden müssen. **The Sunday Independent, 30.9.07** Der für die Indigenisierung zuständige Minister Mangwana fordert Firmen auf, die die neue Gesetze nicht mögen, einzupacken und zu gehen. Zwar verspricht die Regierung Mittel zum Erwerb von Firmenanteilen bereitzustellen, aber die Erfahrung mit den versprochenen Entschädigungen der Farmer zeigen, was davon zu halten ist..

The Star (SA) 29.9.:

Bulawayo, von MDC regiert, kämpft gegen Wasserknappheit, Wasser kommt alle drei Tage und in manchen Teilen der Stadt noch seltener als wöchentlich. Die Stadtverwaltung hat die Regierung gebeten, die Stadt zum wasserkritischen Gebiet zu erklären und damit die Verpflichtung für die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser zu übernehmen, aber keine Antwort erhalten. Man hofft auf frühzeitigen Novemberregen. **The**

Standard 30.9.: Die Regierung droht, zwangsweise das Wassersystem zu übernehmen und dann an die staatliche ZINWA weiterzugeben. Bulawayo ist die einzige Kommunalverwaltung, die der Übernahme durch ZIMWA widerstanden hat. *(Hier fehlt die Nachricht, dass Bulawayo gezwungen wurde, seine Wasserversorgung an ZINWA zu übergeben.)* **The Sunday Mail, 14.10.07** ZINWA schlägt vor, Wasser aus dem durch Industrie und Abwasser sehr schwer verunreinigt Khami Dam zu entnehmen. Der Vorsitzende des Matabeleland Zambezi Water Projekts, selbst ZANU PF Politbüro Mitglied, verwarf diese Idee: Das Wasser sei überhaupt nicht mehr zu reinigen.

The Associated Press 1.10.:

Gono verspricht Ende der leeren Regale – Geschäfte sollen billige Kredite bekommen, um Waren zu kaufen. Er will der Regierung helfen, Getreide zu Weltmarktpreisen (je zu Hälfte in lokaler und harter Währung) zu kaufen. Die Preiskürzungen habe Furcht und Misstrauen zwischen Regierung und Geschäftswelt verursacht, sagt Gono und ruft nach einem Geist der Versöhnung und Heilung. Er kündigt an, nochmals Nullen der Z\$ zu streichen.:

Sapa 6.10.; The Standard 7.10.:

Wegen ausbleibender Bezahlung will auch noch Mozambique die Stromlieferung reduzieren. ZESA hat US\$ 42 Mio. Schulden gegenüber Nachbarländern, die Strom liefer(te)n und kann nur 815 MW produzieren, bei einem Bedarf von 1850 MW/Monat. **SW Radio Africa /ZimOnline 19.10.07** Teile von Harare, auch das Stadtzentrum, sind fast eine Woche ohne Strom. (Borrowdale, wo Mugabe wohnt wird noch versorgt) Für die Erneuerung der Anlage in Hwange, trotz Kredit aus Namibia noch lange nicht fertig, ist es ZESA offenbar nicht gelungen, das notwendige Geld zusammenzubekommen. Namibia soll ab Januar 2008 für 5 Jahre mit Strom aus Zimbabwe bezahlt werden, Dabei bekommt Zimbabwe, inklusiv Lieferungen aus dem Ausland nur die Hälfte des notwendigen Stroms. Woher nehmen? Einige kleinere Kraftwerke produzieren nichts, Hwange nur 85Mw statt erwartete 670Mw, Kariba nur 727Mw statt 750MW. Insgesamt schuldet das Land anderen regionalen Stromlieferanten US\$42Mio.

ZimOnline, 9.10.07

Verhandlungen sind im Gange mit einer Ölfirma aus Qatar, die eine Raffinerie in Zimbabwe errichten soll. Die Finanzierung ist noch nicht geklärt. **News 24, 12.10.07** Zimbabwe sucht Investoren für sein Energiesektor. Mehrere Kraftwerke im Lande brauchen massive Investitionen, um wieder rentabel arbeiten zu können und es gibt Pläne ein Methangasfeld zu entwickeln. Nuklearkraftwerke sind auch geplant. Angeblich gibt es sehr viele ausländische Regierungen und Geschäftsleute, die darauf brennen, in Zimbabwe zu investieren. **ZimOnline. 12.10.07** Mangel an Treibstoff droht, das Pflanzen von Tabak to verhindern. Tabak ist ein Hauptexport.

The Herald, 11.10.07

Der süd-afrikanische Kleidungsfirma Edgars hat schon 19 Edgars- und 14 Express-Läden in Zimbabwe geschlossen und droht, weitere zu schließen. Dies sei infolge der erzwungenen Preisreduzierungen geschehen, sagte ein Sprecher. Die Firma hat auch noch keine Bestellungen für das Weihnachtsgeschäft gemacht.

AFP, 12.10.07

Die Regierung von Zimbabwe hat Preiserhöhungen für Grundlebensmittel um bis 200% gebilligt. Zentralbankchef Gono verspricht bis Ende des Monats, die Regale in den Supermärkten wieder zu füllen.

AFP,VOA News 17.10.07

Die **Inflationsrate** in September stieg auf 7892%. D.h. Im Monat August 38.7%. gleichzeitig stieg die Tauschrate für US\$ 1 auf Zim\$ 1Mio.

The Mail and Guardian (SA), 23.10.07

Die Zeitung analysiert den Geldfluß zwischen SA und Zimbabwe. Zimbabwe, die in SA arbeiten, schicken an die US\$ 500Mio an die Verwandtschaft in Zimbabwe, das meiste allerdings auf informellen Wegen, so dass das Geld direkt auf den Schwarzmarkt gelangt. Der Durchschnitt lag bei R 290 monatlich. Der offizielle „Homelink“ ist nicht sehr erfolgreich. Einkäufe in SA aufgrund des Mangels in Zimbabwe beliefen sich auf R15 – 20 Milliarden im letzten Jahr. Hersteller und Handel haben davon enorm profitiert.

News23,24.10.07

Zimbabwe All Media Products Survey berichtete in April, dass Zimbabwe auf Hygieneprodukte wie Zahnpaste, Zahnbürsten, Seife usw verzichten, weil sie ihr Geld für den Kauf von Grundlebensmitteln brauchen. Jetzt heißt es, es gibt kein Toilettenpapier mehr.

Politik

The Financial Times, 26.9.07

Das **Indigenisierungsgesetz** wurde verabschiedet; ausländische Banken kündigen Rückzug aus Zimbabwe an **News24 (SA) 26.9.:** Weiße, die beweisen können, dass sie unter der Kolonialherrschaft gelitten haben, fallen nicht unter das Indigenisierungs-Gesetz und können ihre Firmen behalten. Auch Farbige gelten nicht automatisch als Ausländer und dürfen ihre Firmen behalten.

.The Zimbabwe Independent 28.9.:

der General aD Zvinavashe fordert von der Regierung bzw, der ZANU PF aufzuhören, das Volk zu belügen und den Lügen selbst zu glauben, dass die Preislimitierung zur Inflationsreduktion beigetragen habe, auch dass westliche Sanktionen an der Misere schuld seien und die Opposition an der Leine des Westens hänge. Die Quellen berichten auch, dass Solomon Mujuru ihn darin unterstütze.

ZIMOnline 27.9:

Bei einer Umfrage erklärten 33%, sie würden ZANU PF wählen, 21% gaben MDC (T) an, nur 1% MDC (M) – 46% erwarten faire **Wahlen**. Der Rest ist unsicher oder verneint die Möglichkeit **The Mail and Guardian (SA) 29.9.:** Tsvangirai rechtfertigt die Zugeständnisse bei der Verfassungsänderung in der Hoffnung auf weitere Verhandlungen über Reformen der Wahlgesetze, einschließlich der Forderung nach Wahlrecht für Exilzimbabwe. **Al Jazeera, 29.9.07** Tsvangirai bestätigt, dass er nicht an der Wahl teilnehmen will, wenn die Repressionen der ZANU PF nicht aufhören. **SW Radio Africa, 5.10.07** ZANU PF lehnt eine Revision der Wählerlisten ab, die, laut MDC viele „Geisterwähler“ enthält.

New Vision (Uganda) 28.9.:

Mugabe wird **nicht** zum Treffen der Regierungsoberhäupter des Commonwealth geladen, da sein Land ja ausgetreten ist und eine mögliche Wiederaufnahme erst 2009 in Betracht gezogen werden kann..

Mail & Guardian 24.9.:

SADC besteht darauf, dass Mugabe an der **Konferenz in Lissabon** teilnimmt. **The Guardian (SA) 3.10.:** Gordon Browns Bemühungen, Mugabe nicht zur Konferenz in Lissabon einladen zu lassen, treffen auf Widerstand bei anderen EU-Ländern. Seine Forderung, die Menschenrechtsfrage anzusprechen, findet eher mit der Einschränkung Zustimmung, dass sie nicht auf Zimbabwe beschränkt bleibt, weil man befürchtet, dass sich die anderen afrikanischen Teilnehmer hinter Mugabe stellen. **AFP, 8.10.07** Brown verstärkt seine Opposition zu einer Einladung an Mugabe und sagt, weder er, noch der Außenminister, noch der Minister für Entwicklung werden an einem Tisch mit Mugabe sitzen. **SABC News, 9.10.07** Der süd-afrikanische Botschafter bei der EU sagte, Süd Afrika würde nicht an einer „verwässerten“ Konferenz teilnehmen. „Gleiche“ sollten sich dort treffen.. **The Mail & Guardian (SA) 6.10.;** **The Observer (SA) 7.10.:** Angela Merkel gesteht Mugabe das Recht zu, nach Lissabon zu kommen, fordert aber seinen Unmut heraus indem sie die Lage in Z. als verheerend bezeichnet. Afrikanische Führer bestehen auf Mugabes Teilnahme, auch Togo und Niger respektieren nicht die Menschenrechte aber „wir respektieren das Prinzip der Nichteinmischung“. **EU Business, 8.10.07/12.10.07** Barroso meint, ein solcher Treffen dürfe nicht wegen Streit zwischen Zimbabwe und Großbritannien gefährdet werden(!). Die süd-afrikanische Außenministerin findet, der Gipfel könne ohne Brown gut stattfinden; (*merkwürdigerweise aber nicht ohne Mugabe!*)

The Zimbabwe Independent 5.10./ The Financial Gazette 4.10.:

Die Verhandlungen zwischen ZANU PF und MDC gehen weiter. Jetzt geht es um Verfassung, Sicherheitsgesetze, Mediengesetze und politisches Klima (Militarisierung der staatlichen Organe, Rolle der „Chiefs“ und Sanktionen (*siehe auch 18/19.10*). Die Verhandlungen sollen am 30.10. abgeschlossen sein. **The Star (SA) 6.10.:** Mbeki beteuert gegenüber A. Merkel, dass die Gespräche zwischen ZANU PF und MDC gute Fortschritte machen. Das Ergebnis wird auch das Lissabon-Treffen beeinflussen. **The Zimbabwe Independent, 12.10.07** Die vorgeschlagene neue Verfassung wird aus drei früheren Versuchen zusammengestellt: dem Regierungsentwurf von 2000, dem NCA Entwurf von 2000 und einem ZANU PF/MDC Dokument von 2003/4. ZANU PF möchte die neue Verfassung erst nach den Wahlen 2008 einführen, MDC möchte sie vor den Wahlen einführen. Chinamasa soll ZANU PF am 24.10 über das Abkommen unterrichten. Mugabe aber will überhaupt keine neue Verfassung. Es ist also wahrscheinlich, dass die neue Version gleich blockiert wird. Eine Gruppe von Geberländern, setzten ein „Rettungspaket“ zusammen, das aber nur im Falle einer Einigung der beiden Parteien geliefert wird. **The Financial Gazette, 18.10.07** Die MDC (Tsvangirai) droht, die Mediationsgespräche zu verlassen, weil die Regierung nicht aufgehört hat, Oppositionelle zu verhaften und zu mißhandeln, in Gegenteil, die Gewalt eskaliert. **VOA News, 18.10 7The Zimbabwe Independent, 19.10.07** ZANU PF und MDC Vertretern haben sich auf einen Verfassungsentwurf geeinigt. Weitere Verhandlungen werden erst am 29.10 geführt (Bitte der ZANU Vertretern wegen „dringenden Geschäften im Ausland“) Merkwürdig das Zitat, „Wir sind über einen neuen Verfassungsentwurf einig, konnten aber keine Einigkeit über das Wahlgesetz, die Sicherheitsgesetz und die Mediengesetze erzielen weil die Fragen sehr kompliziert und kontrovers sind. Das politische Klima haben wir auch nicht diskutiert.“

The Standard, 14.10.07 „War vets“ (Bürgerkriegsveteranen) demonstrieren in vielen Orten für eine Kandidatur von Mugabe bei der Präsidentschaftswahl. **Business Day, 17.10.07** Dieses Vorgehen hat offenbar den Segen von Mugabe bekommen, viele Mitglieder von ZANU PF aber sehr verärgert. Sie distanzieren sich von den war vets. Ihr Führer Jabulani.Sibanda reklamiert 100%, nicht nur 51% Kontrolle von allen Firmen für schwarze Zimbabweer.

ZimOnline, 23.10.07

Ganz offiziell „hilft“ die CIO bei der Verteilung von Lebensmittel auf dem Lande. In südlichem Zimbabwe haben Dorfbewohner sich beklagt, dass ihnen gesagt wurde die MDC soll ihnen Lebensmittel besorgen, als MDC Wähler würden sie die Hand beißen, die ihnen zu essen gibt. Minister Gumbo bestätigt die Anwesenheit der CIO, gab an aber, nichts von der Benachteiligung zu wissen.

Menschenrechte – Opposition**SW Radio Africa 25.9.:**

NCA gelang eine kurze Überraschungsdemo in Harare, in der ZANU PF und MDC wegen des Abkommens zur Verfassungsänderung kritisiert wurden. Sie konnte sich auflösen ehe die Polizei zugriff.

CISA (Kenia) 25. 9.:

Bischof Ncube widerspricht Gerüchten, dass er für die Präsidentschaft kandidieren wolle.

UPI 2.10.:

Hunderte von Frauen demonstrierten am 1.10 in Bulawayo und setzten sich vor Southhampton House, wo sich das Lizenzierungsbüro der Polizei befindet. Ca. 200 wurden verhaftet

(SA) 2.10.:

Der Frau von Finanzminister Samuel Mumbengegwi wird vorgeworfen, mit Hilfe von 10 Soldaten einen Dorfbewohner von Masvingo erschlagen zu haben, dem sie vorwarf, ihre Farm bestohlen zu haben. Es wird befürchtet, dass die Angelegenheit im Sand verläuft. *(so ist es auch gekommen! Es stellte sich heraus, dass Mitarbeiter der MDC Ziel des Überfalls waren.)*

The Nyasa Times (Malawi) 5.10.: Britische Behörden haben das MDC-Mitglied Amos Chifamba zur Abschiebung nach Malawi festgenommen, wo er voraussichtlich nach Z. ausgeliefert wird. Er war mit malawischen Papieren eingereist, kann aber seine z. Staatsangehörigkeit beweisen.

AFP, 10.10.07

Verhaftete Frauen werden von der Polizei regelmässig gefoltert und sexuell missbraucht, sagt ein Bericht, der von WOZA in Johannesburg vorgestellt wurde. Von Drohungen, Beleidigungen, unrechtmäßigem Festhalten und demütigendem und entwürdigendem Handeln, körperlicher Misshandlung und Folter wurde häufig berichtet. 50% der Festgenommenen wurden länger festgehalten als es das Gesetz erlaubt. **VOA News, 15.10.07** Etwa 60 WOZA Frauen wurden bei einer Demonstration vor dem Parlament in Harare verhaftet. Die Frauen protestierten gegen staatlich Gewalt gegen WOZA Mitglieder und verteilten ein Flugblatt mit „Respect women!“ drauf. Diese wurden schnell von der Polizei konfisziert. **ZimOnline, 19.10.07** Mindestens 20 MDC Frauen wurden verhaftet als sie in einem Hotel in Masvingo zu Mittag gegessen haben. Für die Polizei war das eine politische Versammlung. Die Frauen sagten, sie seien unterwegs zu einem Gedenkgottesdienst für Isaac Matongo.

SABC News, 9.10.07/ZimOnline, 11.10.07

Die Anklage wegen „Terrorismus“ gegen 22 MDC Aktivisten wurde nach 4 Monaten „mangels Beweisen“ fallengelassen. Die MDC wird eine Entschädigung verlangen. „Einige haben ihre Arbeitsstellen verloren, einige sind verstümmelt und die meisten haben 4 Monaten im Gefängnis verbracht, was eine Strafe gleichkommt, ohne Strafbares begangen zu haben.“

SW Radio Africa, 10.10.07,

Der Generalsekretär der Studenten Union der Universität Great Zimbabwe, Hlatshayo wird schon 14 Tage festgehalten, nachdem er bei einer Veranstaltung der Zimbabwe Youth Forum verhaftet wurde. Rechtsanwälte werden nicht zu ihm zugelassen und Freunde berichten, dass er kein Essen bekommt und zunehmend krank wird. Am 9.10 verhaftete die Polizei zwei weitere Studentenführer und suchen nach den Präsidenten der (protestantischen) Studentengemeinde und mindestens noch 2 Studenten. **VOA News, 15.10.07** Etliche Studenten wurden bei einer Demonstration für die Freilassung von Hlatshayo in Masvingo verhaftet. Die Studenten sehen in seinem langen Haft einen Versuch, alle Studenten zum Schweigen zu bringen.

ZimOnline, 17.10 07

Am 15.10 attackierte die Polizei in Harare 34 Demonstranten der NCA, die gegen die jüngste Verfassungsänderung protestierten. Die NCA will keine „Änderungen“ sondern eine neue, vom Volk bejahte (people driven) Verfassung. Ein Reporter von VOA beobachtete, wie die Demonstranten sich auf der Straße hinlegen mussten und mit Stöcken krankenhaushausreif geschlagen wurden. Polizeichef Bvudzijena meinte „ein Minimum an Gewalt“ wurde gebraucht, um die Demonstration aufzulösen.

AFP, 21.10.07 Tsvangirai wurde von Innenminister Mohadi ins Ministerium zitiert, um zu erklären, wie er dazu kommt, zu behaupten, dass Gewalt gegen Oppositionelle in letzter Zeit zugenommen habe. **VOA News, 22.10.07** Die MDC bittet den Innenminister vor irgendwelche Treffen, der Polizei die Belästigung von Oppositionellen zu verbieten.

The Zimbabwean, 11-17.10, The Standard, 21.10.07 Die sehr starke (und gelegentlich aufmüpfige) Leitung der Womens' Assembly der MDC Tsvangirai wurde von der Parteileitung aufgelöst, angeblich, weil es Streit unter ihnen gab. Nach Meinung vieler MDC Mitglieder war dies nicht in Einklang mit der Verfassung der Partei. Als Grund für die Auflösung werden Pläne vermutet, Frauen, die eher der Parteileitung Folge leisten, in leitende Positionen zu bringen. Das Vorgehen nannte die Frauenleitung in Chitungwiza „The ZANU PF way of doing things“ (handeln wie ZANU PF). **ZimOnline 23.10.07** Lucia Matibenga hat beim High Court Klage

gegen ihre Absetzung eingereicht. Die MDC Leitung habe gar kein Recht, die Leitung der Womens' Assembly abzusetzen. Andere MDC Frauen klagten über das undemokratische Vorgehen, „Es geht hier nicht mehr nur um Frauen sondern um die Art des Umgangs von Männer und Frauen miteinander in der MDC“ (Grace Kwinjeh)

Soziales – Gesundheit

IRIN 19.9.:

Bulawayo rechnet mit Ausbruch von Seuchen, wegen Zusammenbruch der Wasserversorgung **ZIMOnline** (SA) 3.10.: Zusammen mit ZINWA plant die Regierung die Wasserknappheit in Bulawayo durch Wasser aus dem stark verschmutzten Kami-Staubecken zu erleichtern. ZINWA meint, sie könnten das Wasser behandeln. **The Cape Argus, 8.10.07** In Harare werden 900 Fälle von Diarrhöe täglich kostenlos behandelt. „Wieviel Menschen müssen noch sterben, ehe die Regierung erkennt, dass diese Katastrophe „man made“ (von Menschen gemacht) ist? (Sie bestand darauf, ZINWA die Wasserversorgung von Harare zu übertragen)

Newsdesk (Schweden) 1.10.:

Die schwedische Entwicklungsorganisation Utan Gräser/Swedish Cooperative Centre fordert internationale Kontrolle der Lebensmittelhilfe. **IRIN (UN), 27.9.:** Der Busverkehr im ländlichen Raum versagt aus Mangel an Treibstoff und Ersatzteilen..

VOA News, 22.10.07

Die lange Fehlen von Strom hat zu mindestens 5 Todesfällen in Parirenyatwa Hospital in Harare geführt. Privatkliniken berichten, dass sie über eine Woche keinen Strom mehr von ZESA bekommen. Die Generatoren reichen nicht aus, um die notwendige Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

IRIN, 22.10.07

(Der Bericht über die Situation in der Leichenhalle in Bulawayo kann sicher auf andere Orte übertragen werden.) Fehlender Strom für die Kühlung und Mangel an Chemikalien, um verwesende Leichen zu besprühen, zusammen mit der Armut, die bewirkt, dass viele Familien ihren Toten erst nach längerer Zeit zu Beerdigung holen können. oder gar nicht holen, sorgen für katastrophale Bedingungen. Die Leichenhalle wurde für 60 Leichen gebaut, muss aber täglich durchschnittlich 250 aufnehmen. HIV/AIDS, Mangel an Medikamente und Armut werden als Gründe für die stark gestiegene Zahl der Todesfälle angegeben. Es wird vermutet, dass die Durchschnittslebenserwartung nochmal gesunken sei,

CHRA – Harare

Hauptthema ist immer noch die schlimme Lage in Harare, wo ZINWA nicht in der Lage ist, Wasser zu liefern oder die kaputte Infrastruktur des Abwasser-Systems zu reparieren. Trotzdem bekommen die Bewohner der Stadt „aufgeblasene“ Rechnungen! 15.10.07 warnt CHRA die Bevölkerung, dass Ende Oktober Gebührenerhöhungen (zurückdatiert auf September) bis 3000% zu erwarten sind und bittet erneut, diese Rechnungen nicht zu zahlen. Da das städtische Haushalt illegal beschlossen wurde.

5.10.07 CHRA ist sehr kritisch gegenüber Verfassungsänderung Nr. 18, die von ZANU PF und MDC beschlossen wurde.

„CHRA vertritt die Überzeugung, dass Verfassungen für das Volk und von dem Volk gemacht werden müssen, deshalb fordern wir:-

- 1) Eine Verfassung, die ganz mit der Bevölkerung zusammen ausgearbeitet wird, keine stückchenweise Änderungen.
- 2) Dass... die Kommunalverwaltung (governance) ein wichtige Rolle spielt. Diese Massnahme soll die Möglichkeit der Manipulation seitens der politischen Parteien reduzieren und einen effektiven Rahmen für die Entwicklung von guten Kommunalverwaltungen schaffen.
- 3) Zurücknahme von schikanösen Gesetzen wie POSA und AIPPA, die die Versammlungs- und Redefreiheit der Bevölkerung begrenzen.
- 4) Reform des „Urban Councils Act“, das dem Minister of Local Government, Public Works and Urban Development (*Chombo!*) zu viel Macht gibt, sich in die Angelegenheiten der Kommunen einzumischen.
- 5) Dass die Zivilgesellschaft konsultiert und gehört wird bei allen Dingen, die national wichtig sind. Die Zivilgesellschaft ist Wächter über die Interessen der Bevölkerung.

Verschiedenes

München: Bei seinem Besuch in München sagte Jonah Gokova, Direktor von „Ecumenical Support Services, Harare“ Zimbabwer werden in Lissabon den Gipfeltreffen der EU und AU begleiten und versuchen klarzumachen, was die Menschen in Zimbabwe wirklich wollen

- Eine Verfassung, die von der Bevölkerung mitgestaltet und bejaht wird (people-driven)
- Faire und freie Wahlen.
- Demokratische Institutionen

Die Frage, ob Mugabe teilnimmt oder nicht sei sekundär.

Siehe auch CHRA

The Zimbabwe Independent, 12.10.07/Episcopal News/The ChurchTimes (UK) 19.10.07

Nachdem Erzbischof Nolbert Kunonga und Bischof Elson Jakazi in September versucht hatten, die Diözesen Harare und Manicaland aus dem Anglikanischen Provinz Zentralafrika auszugliedern, leitete die Provinz juristische Schritte ein, das Vermögen der Diözesen aus ihren Händen zurückzubekommen und den Bischöfen selbst ihres Amtes zu entheben. Kunonga unterstützt eifrig die Regierung Mugabe.

(Kirchen)juristisch ist es nicht möglich, die Diözesen auf dieser Weise aus dem Provinz auszugliedern.

Kunonga zeigte sich uneinsichtig, rief die Synode (illegalerweise) zusammen und ließ sein Vorhaben von den Mitgliedern gutheißen. .

The Herald, 22.10.07 Am 21.10 entschied ein Richter des High Court, dass die Frage nach der Kontrolle über das Vermögen der Diözese nicht dringend sei. The Herald meint, Kunonga habe die überwältigende Unterstützung der Anglikaner.

CISA (Kenya), 12.10.07/ The Zimbabwean 18-24.10

Christliche Gruppen feierten am 13. 10 zusammen mit Exilzimbabwern in London 5 Jahre „Vigil“. Jeden Samstag wird vor der Botschaft von Zimbabwe demonstriert. Tausende Menschen haben eine Petition an den Premierminister und den Staatsoberhäuptern der EU unterschrieben und bitten, Hilfe an die Regierungen der SADC Staaten zu kappen, bis sie ihre Verpflichtungen gegenüber Zimbabwe unter dem Menschenrechtscharta der UN nachkommen. Humanitäre Hilfe soll nicht wegfallen.

Zwei Zeitungen aus Süd Afrika, The Mail and Guardian (Trevor Ncube) und The Star (Alexander Sparks)

brachten sehr verschiedene Vorschläge, wie die politische Krise in Zimbabwe zu lösen sei. **M&G** Mugabe fürchtet am meisten eine internationale Anklage und könnte die Macht abgeben, wenn er davor sicher wäre. Die Menschen würden das gutheißen. Da ZANU PF zwei sich feindlich gegenübergestellte Fraktionen hat, könnte das eine Chance sein für einen „dritten“ Kandidaten für die Präsidentschaft. (Simba Makoni) und einer Koalition progressiver Kräfte auch aus ZANU selbst. Fähige Menschen ausserhalb der Parteien kämen in Frage als Premierminister. Die Sanktionen gegen ausgewählte Personen haben schon viel Einfluss auf die Wirtschaft gehabt und haben alle Einwohnern von Zimbabwe geschadet. Sie werden auch als rassistisch gesehen. Eine Auswirkung ist, die ZANU Politiker und andere afrikanische Staatsoberhäupter enger an Mugabe zu binden, weil sie Angst haben, als Befürworter der Sanktionen gesehen zu werden. Ncube meint, nicht Isolierung sondern internationales Engagement würde helfen, die Probleme zu lösen. Wenn Mugabe, zum Beispiel unerwartet sterben sollte, wie die Dinge jetzt sind, gäbe es einen Bürgerkrieg zwischen den Fraktionen von ZANU PF. Ncube plädiert dringend für Zusammenarbeit mit „Moderaten“ in ZANU PF und allen progressiven Kräften.

In dem Artikel aus der „Star“ findet Sparks diese Argumente unaufrichtig. Er findet es unmöglich, dass ein Präsident, der Mitglieder der Opposition schlagen und sogar töten läßt, so ohne Weiteres freikommen soll. Wer hat recht, fragt er, die westliche Politiker, die den Tyrann kritisieren oder die Afrikaner, die Angst haben ihre Stimmen zu erheben, um Mugabe zu kritisieren?. In Süd Afrika haben auch Weiße gegen die Apartheid gekämpft. Er zählt die afrikanischen Tyrannen auf, die jahrelang ohne Kritik aus den Reihen der afrikanischen Staatsoberhäuptern wüten durften, Amin, Mobutu, Sani Abacha, Bokassa..... Nur Nyrere habe sich gegen Amin gestellt und gesagt, Afrikas größte Schwäche sei das Ausbleiben von Kritik an Tyrannen in den eigenen Reihen. Mugabe habe gerade das Schweigen von Mbeki als Beweis angeführt, dass er überall Unterstützung genieße. Sogar als Mugabe Oppositionsführer verhaften und schlagen liess, kam keine Warnung, die ihm vielleicht hätten zu Denken gegeben.